

Sehen und lesen, was Sache ist



Beobachter News

**Magazin für politische
Bewegung im Südwesten**

www.beobachternews.de

Redebeitrag von Bürgermeister Ian Schölzel bei der Kundgebung „Weissach bekennt Farbe – Ein Jahr danach“ am 24. August 2016

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am 24. August 2015 wurde das für die Unterbringung für Flüchtlinge vorgesehene Gebäude, hier gegenüber, in der Welzheimer Straße 41 in Brand gesteckt. *Eine* unbegreifliche Tat.

Bundesweit stand unsere Gemeinde danach im Focus der Berichterstattung. Der unrühmliche Höhepunkt war die Titelseite auf dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ unter der Überschrift „Dunkeldeutschland“.

Die Reaktion darauf: Wir sind alles andere als „Dunkeldeutschland“. Weissach im Tal ist offen, bunt und tolerant.

Eine Mahnwache, *eine* imposante Menschenkette, organisiert von Schülerinnen und Schülern des Bildungszentrums und *ein* zweitägiges Festival unter dem Titel „Weissach bekennt Farbe“ waren die passenden Reaktionen darauf.

Nunmehr, just am heutigen Tag, jährt sich dieses Ereignis, jährt sich der unbegreifliche Brandanschlag. Viel ist seitdem passiert: *Weltweit*, in Europa, in Deutschland – und hier vor Ort.

Groß waren die Befürchtungen vor „dem Fremden“, es gab viele Bedenken und Vorbehalte.

Durch gemeinsame Anstrengungen von Verwaltung und ehrenamtlich Aktiven konnten jedoch viele Vorurteile und Ängste genommen werden. *Die* Menschen haben wahrgenommen, dass wir uns vor Ort der Verantwortung gestellt haben und die Herausforderung angepackt haben.

Heute zählen wir 124 zugewiesene Flüchtlinge in der Gemeinde, viele Familien, Kinder und Jugendliche.

Nicht alles ist „rosarot“, nicht alles läuft glatt, es gab und es gibt Probleme, die es auch klar auszusprechen gilt.

Aber im Großen und Ganzen können wir feststellen, dass Vieles hier in der Gemeinde gut läuft. Und das ist vor allem ein Verdienst der vielen, vielen ehrenamtlich Tätigen.

Ohne dieses wirklich herausragende bürgerschaftliche Engagement hätten wir hier vor Ort die bisherigen Herausforderungen nicht meistern können.

Wir haben ein tolles Netz an ehrenamtlich Tätigen. Jeder Flüchtling erhält von Beginn an einen Familienpaten.

Dieser Pate kümmert sich um viele Dinge des Alltags, ob Bank- oder Behörden-gänge, Arztbesuche usw. Wir haben unser Bazärle vor Ort, ein Treff- und Kommunikationspunkt für alle. Im Bazärle können die Flüchtlinge von Beginn an ihre Fähigkeiten mit einbringen: ob es z.B. das Nähen, Reparieren, oder z.B. das Musikmachen ist.

Wir sehr viele Vereinsangebote, ob Musik oder Sport – von allem ist etwas geboten. Wir schauen danach, dass die Flüchtlinge auch solche Möglichkeiten nutzen. Ferner sind wir bei der Suche nach Arbeitsgelegenheiten behilflich.

Auch ist es uns ein Anliegen, für die Kinder und Jugendliche Betreuungs- und Schulangebote bereit zu stellen. Ebenso gibt es von Beginn an sofort Sprachhilfe.

Die Integrationsarbeit ist eine Herkulesaufgabe für die Gesellschaft insgesamt, die Integration der vielen Menschen, die zu uns gekommen sind, fordert uns *alle* jeden Tag aufs Neue.

Heute nun blicken wir vor allem auch in die Zukunft. Weswegen heute Morgen auch die Kinder mit ihrer Luftballonaktion und ihren vielen Wünschen für die Zukunft im Mittelpunkt standen, ganz nach dem Motto: Kinderlärm ist Zukunftsmusik. Und dabei macht es keinen Unterschied, woher die Kinder kommen – alle sind uns in gleichem Maße wichtig, alle haben sie große und kleine Wünsche. Die bunten Luftballons, die gen Himmel stiegen, sollten symbolisch für das bunte, aufgeschlossene, tolerante und zukunftsgerichtete Weissach im Tal stehen.

Und wir als Gemeinde setzen dieser Tage das einmütige Votum des Gemeinderats in die Tat um: nämlich die in Brand gesteckte Flüchtlingsunterkunft wieder aufzubauen. Damit setzt Weissach Zeichen, bekennt Farbe – und steht zu seiner Verantwortung.

In diesem Sinne, auf eine gute, friedvolle, auf unseren freiheitlich-demokratischen Werten fußende Zukunft!

Herzlichen Dank!

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT.